

Kapitel 8.

Gott wollte das Augenmerk Seines ganzen Volkes auf das Priestertum lenken und es in dem belehrt wissen, was ihm zukommt, und so redete Er zu Mose: „Nimm Aaron und seine Söhne mit ihm . . . und versammle die ganze Gemeinde am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.“ (B. 1 u. 3.) Aaron ward, von Gott berufen, die Ehre des Priestertums zuteil (Heb. 5, 4); seine Söhne erlangten sie, da sie mit ihm verwandt waren. „Also hat auch der Christus sich selbst nicht verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern der, der zu ihm gesagt hat: Du bist mein Sohn“, sprach auch: „Du bist Priester“. (Heb. 5, 5 u. 6.) Er trat das Priesteramt, der Bestimmung Gottes zufolge, an, und im Hebräerbrieft ist Er der einzige, der ein Priester genannt wird. Der Geist Gottes lenkt die Aufmerksamkeit in diesem Teile der Schrift auf Christum, der „in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester“ ist, der der „Hohepriester unsers Bekenntnisses“, der „große Hohepriester . . . , der durch die Himmel gegangen“,

der „Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“, der „Hohepriester der zukünftigen guten Dinge“ und „ein großer Priester über das Haus Gottes“ ist. (Heb. 2, 17; 3, 1; 4, 14; 5, 6; 9, 11; 10, 21.) Doch es wird dargetan, daß Er eine geheiligte Schar von Brüdern bei Sich hat, die „alle von einem“ sind (Heb. 2, 11), und weil es sich so verhält, sind die Heiligen „ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum“. (1. Pet. 2, 5.) Obwohl ihr Priestertum im Hebräerbrieft nicht ausdrücklich gelehrt wird, so ist es doch in Worten enthalten, wie „die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir Gott nahen“, „die durch ihn Gott nahen“, „da wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum“, und „laßt uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen“. (Heb. 7, 19. 25; 10, 19; 13, 15.)

Es gibt solche, die mit Christo verwandt sind, daher heißt es: „Nimm Aaron und seine Söhne mit ihm“. Wir haben hier nicht Söhne Adams, sondern Söhne Aarons vor uns, d. h. die Heiligen werden nicht als das betrachtet, was sie von Natur sind, sondern als das, was sie geistlich infolge der Wirksamkeit Gottes sind. Ich hoffe, wir wissen, was es heißt, zu Christo hingezogen worden zu sein. In den Evangelien sehen wir die mächtige Anziehungskraft Christi, und wie verschiedene ihr folgten. Da haben wir die zwei Jünger, die Johannes reden hörten, und Simon und Philippus und Nathanael und viele andere. Als sie Christum kennenlernten, wurden sie angezogen; in ihnen war das, was mit Christo verwandt war — ein Magnet zieht nur ihm Ähnliches an. Die Jünger wurden zu Christo gezogen und an Ihn gefesselt;

nichts hätte sie veranlassen können, Ihn aufzugeben. Darin, daß sie auf Ihn hörten und Ihm nachfolgten, taten sie den Willen Gottes, und Er erkannte sie als Seine Brüder an. (Siehe Mat. 12, 46—50; Mark. 3, 35; Luk. 8, 21.) Solche sind ewiglich mit Christo verbunden. Wenn du danach ausschaust, magst du Fehler in den Heiligen finden; doch sie schätzen Christum, und das zeigt, daß sie mit Ihm verwandt sind.

„Aron und seine Söhne mit ihm“. Durch unendliche Gnade sind wir mit Christo verbunden, und zwar nicht nur im Vorsatz Gottes — obschon dieser allem zugrunde liegt —, sondern in der Liebe, die die Frucht des Werkes Gottes in unsern Seelen ist. Glauben im Evangelium des Johannes ist das Glauben der Liebe; das Herz hat einen Gegenstand gefunden, in dem es ruhen kann. Wenn das so ist, so wird eine jede mit Christo in Beziehung stehende Einzelheit dem Herzen etwas überaus Anziehendes. Welch eine Freude findet die Braut im Hohenliede daran, von jedem der Züge des Bräutigams zu reden! Sie liebt es, bei jeder Einzelheit zu verweilen. Für ein solches Herz hätte das vorliegende Kapitel die größte Bedeutung.

Was Bemerkungen über die priesterlichen Kleider und die Einweihungsoffer anlangt, so sei der Leser auf den „Überblick über das zweite Buch Mose“, Kapitel 28 und 29, verwiesen. Diese Kapitel geben uns Gottes Befehl über das, was zu geschehen hatte; 3. Mose 8 beschreibt, wie Mose als der, der treu in Gottes ganzem Hause war, es ausführte. (Heb. 3, 5.) Alles läuft darauf hinaus, daß Aron und seine

Söhne am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft die „Borschriften Jehovas“ (V. 35) als solche beobachten sollten, die sich vom Fleische des Widders der Einweihung und vom Brote der Einweihung genährt hatten; das ist ein Bild von der Versammlung als einer geweihten Schar. Das Einweihungsopfer kommt dem, wie uns der Tod des Herrn in Seinem Abendmahl entgegentritt, so nahe wie kaum etwas anderes im Alten Testament. Sein Leib wurde in Liebe dem Willen Gottes und der Versammlung geweiht, damit jeder Gedanke des göttlichen Wohlgefallens Gestalt gewinne und in unsern Herzen als die Frucht unendlicher Liebe gekannt werde. Die Folge davon wird sein, daß wir „die Borschriften Jehovas“ während der sieben Tage beobachten, die ein Bild sind von der ganzen Zeit des priesterlichen Dienstes überhaupt; dann wird alles, was dem Namen des Herrn zukommt, aufrechterhalten werden. Es handelt sich hier nicht um das Borrecht des Eingehens mit Ihm, um an der Beziehung teilzuhaben, in der Er zu Seinem Gott und Vater steht, den wir nun als unsern Gott und Vater kennen, sondern um das Borrecht und die heilige Verantwortlichkeit, die Borschriften Jehovas „am Eingange des Zeltes der Zusammenkunft“ zu beobachten. Es handelt sich darum, hienieden das in Treue aufrechtzuerhalten, was Ihm während der Zeit Seiner Verwerfung zukommt, und an Seinen Belangen hienieden in Treue mit Ihm teilzuhaben. Im Blick auf die völlige Einsmachung mit den Angelegenheiten und dem Zeugnis Christi, die ganze Woche hindurch, essen wir am Tage des Herrn des Herrn Abendmahl. In Joh. 13—17 sehen

wir, wie Christus zum Vater geht und die Seinigen hienieden zurückläßt, um die „Vorschriften“ zu beobachten, d. h. um teil mit Ihm an dem Zeugnis zu haben, das Er herniederbrachte. Daß der Vater kundgemacht, die Liebe Christi geoffenbart und der Tröster gegeben ist, sowie die Sachwalterschaft Christi und die gegenseitigen Zuneigungen und der Dienst der Heiligen, das alles gehört zu den zu beobachtenden „Vorschriften“! Das Beobachten der Vorschriften währt „bis er kommt“!